

darunter, die noch fern. So kann es nicht weiter gehen. Man beruft sich auf die Verdrängung der polnischen Arbeiter in Deutschland, was sich durch die Untersuchung der gemischten Kommission, der auch Dr. Neumann angehört, als Lüge herausgestellt hat. Und als man den Sejmarschall darum angegangen, eine Kommission zu bilden und die Zustände in Lodz untersuchen zu lassen, da er teilte er den Bescheid, daß hierzu kein Geld vorhanden wäre. Aber viele und große Beizungen zu gründen, um das gegen die Deutschen auszubringen, daß für kaum man Millionen ausgeben (Großer Verkauf). Kein Geschäftsmann kann heute eine Kalkulation machen. So sieht man unsere Industrie aus, man arbeitet wie auf einem Vulkan. Fast alle Wochen kommen die Arbeiter mit neuen Lohnforderungen. Neuester Antrag ist es um das Vorgehen der Bescheid. Wie haben zwar einen Arbeitsminister, dieser bescheid aber nur dem Namen nach (Heiterkeit und Verfall). Die Wohnungsverhältnisse sind geradezu katastrophal. Und dabei bildet man immer wieder neue „Urzas“ (Verwaltungen) von denen es nun schon so viele gibt, daß man sich in ihnen nicht mehr zurecht finden kann. Wie haben sich Zustände, in die niemand hinein noch herauskommen kann. Ebenso in Warschau. Vor anderthalb Jahren ist in einer Elternversammlung in der deutschen Schulsache eine Resolution gefaßt worden, auf welche am Sonntag endlich die Antwort von der zuständigen Behörde aus Warschau eingetroffen ist. Daher hat Polen in der ganzen Welt das Vertrauen verloren. Wir können jeden Tag den vollständigen wirtschaftlichen Zusammenbruch erleben. Wie sollen wir denn aus diesem Labyrinth herauskommen. In keinen Staat bringt man so viel Banknoten fertig, wie in unserem (großer Verkauf). Die Arbeiter haben, so sagt man, ein großes Einkommen. Wenn die Handlaren aber einen Korb voll Banknoten mit auf den Markt nimmt, so kommt sie mit dem leeren Korb wieder zurück (großer Heiterkeit). Und das alles hat die Heppolitik so weit gebracht.

Nach dieser Rede gelangten die von uns gestern bereits veröffentlichten beiden Resolutionen zur Beratung, die von der Versammlung einstimmig ohne Änderungen angenommen wurden.

Hierauf wurde vom Vorsitzenden Dr. Neumann die Sitzung mit einer kurzen Ansprache geschlossen. Er dankte im Namen der auswärtigen Teilnehmer der Tagung für die erwiesene Gastfreundschaft, verließ der Hoffnung Ausdruck, diese bald erwidern zu können und ließ seine Worte in ein dreifaches Hoch auf die Stammesgenossen von Lodz und Umgebung ausklingen, das von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde.

Abends fand im großen Saale des Lodzer Männergesangsvereins die Aufführung des Lustspiels „Nachmann als Erzähler“ bei gefülltem Hause statt.

Der Völkerbundrat.

Amerika und der Völkerbund.

Walden, 12. September. (Pat.) Meldungen aus Genf zufolge ist ein Meinungsaustrausch zwischen einflussreichen Mitgliedern des Völkerbundes und Washington in Sachen des Beitritts Amerikas zum Völkerbund im Gange.

Genf, 12. September. (Pat.) Der Vorsitzende des Völkerbundes Wellington Koo sandte an die Regierungen der 4 Hauptmächte ein Schreiben, in dem er seine Verzeihung aus Anlaß der Fortschritte, die die zwischen den Mächten und den Vereinigten Staaten angestrebten Verhandlungen in Sachen der Mandate erreicht haben, ausdrückt. Koo äußert die Hoffnung, daß die Verhandlungen demnächst zu einem günstigen Resultat führen werden.

Der Vertreter Bulgariens im Völkerbund.

Sofia, 12. September. (Pat.) Premier Stambulinski ist heute nach Genf abgereist. Er wird Bulgarien im Völkerbund vertreten.

Die oberschlesische Frage.

Paris, 12. September. (Pat.) Wie „Petit Pat.“ erzählt wird die oberschlesische Frage auf der heutigen Sitzung des Völkerbundrates zur Beratung kommen.

Um die Zukunft Oesterreichs.

Paris, 12. September. (Vp.) Aus Anlaß der Ansprache des österreichischen Delegierten Grafen Wendorf auf der Versammlung des Völkerbundes, bespricht „L'Echo“ die politisch-wirtschaftliche Lage Oesterreichs und führt dazu aus, wenn Oesterreich nicht nach der Annäherung an Deutschland streben würde, werde seine wirtschaftliche Wiedergeburt sehr schnell erfolgen. Die Grenzgebiete seien an dieser

Wiederherstellung interessiert und würden Oesterreich and die finanzielle Hilfe gewähren. Die mit amerikanischen Kapital unterstützte österreichische Industrie sei bereits auf gutem Wege. Bei Vermehrung festlicher politischer Abenteuer könne Oesterreich in einigen Monaten seine Valuta bedeutend heben.

Aus Oberschlesien.

Reuthe, 12. September. (Pat.) Zwischen dem deutschen Verkehrsministerium und der internationalen Kommission in Doppel wurden Verhandlungen in Sachen der Bewaffung der Eisenbahnbeamten in Oberschlesien geführt, um die Eisenbahngänge sicherzustellen. Die Kommission lehnte jedoch die Bewaffung der Beamten ab, da nach ihrer Meinung die Bewaffung Oberschlesiens soweit vorgeschritten ist, daß eine solche Anordnung überflüssig erscheint.

Reuthe, 12. September. (Pat.) Die Deutschen sehen, wie es scheint, den Verlust des Industriebezirks vor. Dies beweist die Tatsache, daß verschiedene deutsche Witwen nach anderen Ostschlesien Übersiedlung überlegen werden. Dieser Lage werden die Liquidationsbüros der „Heimatsbüros“ aus Katowitz nach Biegenhals überlegen. Die deutsche Bank in Reuthe „Hansa“ eröffnete eine Filiale in Doppel, wohin sie, im Falle der Auslieferung der größten Industriegebiete an Polen, zu übersiedeln gedenkt. Die Filiale der Reichsbank in Plesch kündete ihre Kassa, um in dieser Stadt unter der polnischen Herrschaft weiter bestehen zu können.

Neue Verschwörungen in Sowjet-Rußland.

Kopenhagen, 11. September. (Pat.) „Berlingske Tidende“ berichtet aus Helsingfors, daß in der russischen baltischen Flotte eine neue Verschwörung aufgedeckt wurde. Es wurden 400 Offiziere verhaftet. Ferner wurde eine Verschwörung der Offiziere in Kiew aufgedeckt, wo 150 Personen verhaftet wurden. In Moskau wurden 150 Personen verhaftet, die mit dem kürzlich aufgelösten allrussischen Komitee Beziehungen unterhalten haben.

Wodhu, 12. September. (Pat.) Das Verhalten der Sowjetregierung, die die Vorschläge der internationalen Kommission für die Hilseleistung an die Hungernden ablehnt hat, wird wahrscheinlich die Auflösung dieser zurzeit in Paris anstehenden Kommission nach sich ziehen.

Moskau, 12. September. (Pat.) Die bolschewistische Presse warnt vor der von französischer Seite drohenden Gefahr einer Degeneration der Hilseleistung an die Hungernden in Deutschland. Man nennt Rouleus den Organisator weißrussischer Vandalen und Gehilfen Sawinkow, des weißen Völkchens der Kaiserlichen Macht. Die angebotene Hilfe wird das bolschewistische Rußland nur unter der Bedingung annehmen, daß ihm das Recht, die eingefandenen Artikel selbständig zu verteilen, gewährt wird.

Die Diktatur der roten Armeen.

Helsingfors, 12. September. (Pat.) Der Korrespondent der „Hälsan“ meldet aus Petersburg, daß die höhere Behörde in Petersburg und Moskau faktisch von der roten Armee terrorisiert werde. In Petersburg halten z. B. die roten Abteilungen nur deshalb die Ordnung aufrecht, weil ihre Forderungen angenommen wurden, wonach ein Teil der Verpflegungen, die aus dem Ausland nach Petersburg kommen wird, der Petersburger Besatzung übergeben werden soll. Dasselbe fordern auch die Besatzungen von Moskau und der anderen größeren Städte. Die Terrorisierung der Lokalbehörden durch Militärabteilungen ist augenblicklich überhaupt an der Tagesordnung. Der Korrespondent meint, daß das eine von Trotski durchgeführte Politik sei.

Russisch-polnischer Notenwechsel.

Warschau, 12. September. (Pat.) Der bevollmächtigte Vertreter Rußlands hat dem Außenminister eine Note des Volkskommissars Litwinski überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß infolge der Minderheit es nicht möglich sei, die im Jahre 1914 durch die Kriegserklärungen nach Rußland verschlagenen Flüchtlinge entsprechend zu ernähren. Die Sowjetregierung schätzt daher die Schaffung eines dritten Ubergangspunktes auf den Stationen Bagrynowa-Orzechowo auf der Wolzter Linie vor. Auch sollen an der litauischen Grenze alle Flüchtlinge ohne Unterschied des Bekenntnisses aufgenommen werden. (Die Vertreter Litauens streichen die Sünden von den Repatriationslisten). Die Sowjetregierung unterbreitet daher die Notwendigkeit einer internationalen Hilfe und erwartet, daß die Mächte

staaten ihren Repatrianten unverzüglich Hilfe leisten werden.

In der Antwort weist Außenminister Skienant darauf hin, daß die polnische Regierung entschlossen sei Rußland bei der Bekämpfung der Hungersnot zu helfen.

Der durch den Hunger verursachte Verkehr des russischen Volkes dürfte jedoch nicht zum Nachteil für die Bürger Polens liquidiert werden. Der Repatriationsplan sollte ausgearbeitet werden entsprechend dem Abkommen über die Repatriation und den Verträgen der gemischten Repatriationskommission.

Die polnische Regierung fordert die sofortige Abstellung bis zur Grenze aller polnischen Kriegsgefangenen, Internierten, Geiseln und Zivilisten mit ihren Familien, die sich auf dem Territorium Rußlands und der Ukraine zusammen mit Sibirien aufhalten.

Mit der Schaffung eines neuen Ubergangspunktes ist die polnische Regierung nicht einverstanden, sie ist jedoch bereit, ergänzende Expositionen für die Registrierung der polnischen Bevölkerung zu ernennen. Die polnische Regierung ist entschieden gegen die Schaffung eines Uberganges an der litauischen Grenze und besteht unverrücklich auf der Auslieferung des Repatriationsabkommens, das im Art. 29 die ständigen Ubergangspunkte vorstellt.

Warschau, 12. September. (Vp.) Der Volkskommissar für auswärtige Fragen Litwinski überreichte dem polnischen Gesandten in Moskau eine lange Note, in der eine ganze Reihe allgemeiner politischer Fragen berührt wird. Das Pressbüro bei der Sowjetgesandtschaft in Warschau überreichte heute die Note in der Übersetzung an alle Warschauer Blätter.

Der polnisch-russische Handel.

Moskau, 12. September. (Vp.) Eine gut informierte Quelle berichtet, daß nach dem kurzzeitigen „Wieschtor“ ausgearbeiteten Pläne die Summe, die noch in diesem Jahre für Einkäufe in Polen affiniert werden soll, eine halbe Milliarde polnische Mark übersteigt. Die Hälfte davon ist zum Einkauf von Manufakturwaren bestimmt. Der „Wieschtor“ soll zu diesen Zwecken seine besonderen Agenten nach Odessa und Bialystok entsenden.

Der 7. Jahrestag des Sieges an der Marne.

Meaux, 11. September. (Pat.) Hava. Hier fand eine Feier anlaßlich des 7. Jahrestages des Sieges an der Marne statt. An der Feier nahmen Minister Barthou, Marschall Joffre, der Völkstaster der Vereinigten Staaten, die Generalität und Vertreter sämtlicher Großmächte teil. Der Bischof von Straßburg sagte in seiner Ansprache, daß der Sieg Frankreich ein Sieg der Menschlichkeit über den Hochmut und ein Sieg des Rechts über die Uebermacht sei.

Die Stadt Meaux wurde mit dem Kriegskreuz dekoriert.

Nachmittag wurde das Schlachtfeld an der Marne besucht.

Während des Diners hielt Minister Barthou eine Rede, in der er u. a. sagte, daß Frankreich nichts anderes wünsche, als daß Deutschland seinen Verpflichtungen im Sinne des Versailler Traktats nachkomme. Man müsse auf der Hut sein, weil das imperialistische Deutschland das Haupt erhebe und sich jetzt bereits mit Revanchegedanken trage.

Zum Aufstand in West-Ungarn.

Paris, 12. September. (Pat.) Gestern bezielten die Gesandten Englands und Italiens mit Briand in Sachen des österreichisch-ungarischen Konflikts. Am Dienstag, den 13. September werden die Regierungen der verbündeten Mächte eine gemeinsame Note nach Budapest senden, in der Ungarn mit sehr ernstlichen Konsequenzen für den Fall einer Verlängerung des Konflikts an der österreichischen Grenze gedroht wird.

Wien, 12. September. (Pat.) Im Rayon von Kirchschlag brannten die Aufständischen in der vergangenen Nacht ein Dorf nieder. Den letzten Meldungen zufolge beträgt die Anzahl der in der letzten Nacht ausgeführten Ungarn an der Sava 10,000 Mann. „Nachrichtblatt“ meldet, daß an der Spitze aller Abteilungen ungarische Offiziere stehen, und daß die Aufständischen mit Maschinengewehren und leichten Kanonen ausgerüstet sind.

Wien, 12. September. (Pat.) Die Regierung sandte gestern an ihren Delegierten in Genf eine Depesche, in der ihm eine neue Intervention beim Völkerbunde in Sachen der Verletzung der österreichischen Grenze durch die Ungarn empfohlen wird.

Eine Note der Völkstaster-Konferenz.

Paris, 11. September. (Pat.) Hava. Die Völkstaster-Konferenz überreichte dem ungarischen Gesandten in Paris eine Note, in der die Aufmerksamkeit auf die Gewalttätigkeiten, die von Ungarn und regulären ungarischen Truppen in Bessilung gemacht werden, gelenkt wird. Für diese Gewalttätigkeiten wird die ungarische Regierung verantwortlich gemacht. Die Note verlangt, daß Ungarn die beiden Zonen Bessilung konstatieren und sich dazu verpflichten, daß falls dieser Forderung nicht nachgekommen werden sollte, die entsprechenden Zwangsmaßnahmen angewandt werden, um die Durchführung der Bestimmungen des Traktats von Trianon zu sichern.

Die Stellungnahme Italiens.

Rom, 11. September. (Pat.) Stefani. Die italienische Presse beschäftigt sich lebhaft mit der Frage des Konflikts zwischen Oesterreich und Ungarn und drückt ihre Befriedigung darüber aus, daß die italienische Regierung diplomatische Schritte in Budapest unternommen hat, um die ungarische Regierung von der Notwendigkeit der Einstellung der militärischen Schritte an der österreichischen Grenze zu überzeugen.

Rom, 11. September. (Pat.) Der italienische Minister des Auswärtigen reiste gestern nach Wien ab.

Verhaftung von Kommunisten.

Budapest, 11. September. (Pat.) Die Polizei verhaftete heute 18 Personen, die eine kommunistische Organisation jugendlicher Arbeiter ins Leben gerufen haben. Die Organisation betrieb kommunistische Propaganda unter den jugendlichen Arbeitern; ihre Bäden ziehen sich nach Wien.

Befreiung zweier Städte.

Wienenerneustadt, 11. September. (Pat.) Eisenstadt und ein Teil der Stadt Deutsch-Wagram, die im Terrain West-Ungarns liegen, wurden von ungarischen Truppen befreit.

Die Gährung in Bayern.

Berlin, 12. September. (Pat.) Die letzten amtlichen Meldungen aus Bayern stellen eine bedeutende Verschärfung der politischen Lage fest. Das Verhältnis zwischen dem Landtage und der Regierung Kope hat sich infolgedessen verschlimmert; als jeden Augenblick eine Regierungskrise eintreten kann. Das Zentralkomitee der Arbeitervereine überreichte gestern am Sonntag einen Aufruf, in dem zum Generalstreik aufgefordert wird für den Fall, daß die Regierung im Laufe von 8 Tagen nicht den Verlagerungszustand widerrufen sollte. Gestern wurden in München Ansehen verstreut, die den Regierungsmitgliedern mit Terror drohen, wenn der verhaftete unabhängige sozialistische Abgeordnete Bischof nicht sofort freigelassen werden sollte.

München, 12. September. (Vp.) Abz. Held erklärte in der gemischten Kommission des bayerischen Landtages, die Schuld an dem ausgebrochenen Konflikt trage ausschließlich die Reichsregierung.

Alle Fraktionen des bayerischen Landtages haben sich gegen die Vorschläge der Reichsregierung ausgesprochen und beschlossen sie abzulehnen, und gleichzeitig neue Vorschläge zwecks Liquidierung des Konflikts zu fordern.

Die irische Frage.

Chorsea, 12. September. (Pat.) Das Komitee der Valera ist in Dublin zusammengetreten, um über die Vorschläge Lloyd Georges zu beraten. „Daily News“ berichtet, daß die Kabinetsmitglieder nach der Sitzung von der Annahme der Vorschläge Lloyd Georges als von einer vollkommenen Tatsache sprachen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Schicksal von de Valera entschieden die Annahme der Vorschläge verlangen wird. De Valera wird nicht selbst an der vorgeschlagenen Konferenz teilnehmen. An der Spitze der irischen Delegation wird Arthur Griffith stehen.

Besuch einer finnländischen Militärmission.

Danzig, 11. September. (Pat.) Heute morgen trat hier an Bord des finnländischen Kriegsschiffes „Matti“ eine finnländische Militärmission mit dem General Komewes an der Spitze ein. Die Gäste wurden von den Vertretern der polnischen Armee begrüßt. In Ehren der Mission fand an Bord der polnischen Kriegsschiffe „Kommandant Wilk“ und „Kommandant Haller“ ein Dinner statt, an dem der General-Kommissar der polnischen Armee Herr Wilk, der Kommandant

In der Nacht.

Roman von E. von Kraack.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sechstes Kapitel.

Wenn Angen war eben aus dem Dienst heimgekehrt, so fand er in einem „Kommodjacket“ geworfen und sah nun seiner Frau am Bettisch gegenüber, als der Wirtin herbeikam und grinsend meldete:

Der Herr von gestern ist schon wieder da, Herr Leutnant.

Der Eider? Na, warum führen Sie ihn denn nicht gleich herein, Sie schimmerlose Mensch! Für den „Herrn von gestern“ bin ich immer zu Hause,“ lautete die absichtlich laut abgegebene Antwort, und im nächsten Augenblick trat Eider herein und begann sofort sich zu entschuldigen.

Nein, sehr verzeihe gnädige Frau, keinen Tee für mich, — laufend Dank. Ich komme gerade von Tisch und muß gleich weiter.

Um so netter, daß du an uns nicht vorbeigehst, also Krabe,“ sagte Angen, indem er ihm einen Sessel hinstellte. „Da mach's dir bequem und laß dich mit der Sprache! Ich seh' es dir an drei Schritt Entfernung an der Nase an, daß du irgend was auf dem Herzen hast.“

Eider lachte. „Alle Achtung vor deinem Scharbild“, versetzte er. „Du verweist einen famosen Defektiv abgeben.“

„Nee, nee, viel zu anstrengend und aufregend!“ lachte Angen ab. „Ich bin fürs Gemüthliche, laufe am liebsten immerfort denselben Gang einund aus, wie ein Gaul in der Vulkermühle. Also was gib's? Bist du einem Werd auf der Spur und willst mir an den Kraken?“

„Das nicht, aber ich möchte mir einen Siegel stecker Verschwörung eine Frage an dich richten.“

„Also doch wohl in Bernsfaffen?“

„Ja und nein. Du hast ja keine Ahnung, wo man als Defektiv überall seine Fäden spinnen muß, um irgendeinem, manchmal ganz nebenbei, einen Aufschub nachzugeben. Weißt du, manchmal schwebt einem beim Spinnieren über einen schwierigen Fall eine noch unklare Theorie wo ein Schemen vor der Seele, und die muß man dann auf alle nur erdenklichen Arten ergänzen und herausputzen, damit sie Gestalt gewinnt und man sie benutzen und auf sie weiterbauen kann. Du kannst dir denken, daß man dabei seine liebe Not hat und Kraken auf Kraken herbeischleppen muß wie die langweilige, sprichwörtliche Kanne, mit der man in den Kefen bedünne abgedeckt wird. Nun, in einer solchen Lage befindet ich mich heute. Sie darf wohl am strengsten Disziplin bitten?“ Sein Blick glitt fragend von Angen zu seiner Frau hinüber.

„Selbstverständlich. Sünden. Eider und

los!“ sagte Angen, und Margu nickte eifrig zustimmend.

Nun denn, kannst du mir sagen, ob jener österreichische Baron Rainer abends viel ausgeht und in welchem Lokal er am ehesten anzutreffen und — — kennenzulernen wäre?“

Angen spitzte die Lippen und ließ einen leisen, langgebedrungen Pfiff aus. „Er was, guckst du aus der Enke?“ bemerkte er dann, plötzlich ernst geworden.

„Ich bitte sehr, keine verkehrten Schlüsse aus meiner Frage ziehen zu wollen“, entgegnete Eider lebhaft. „Du wärdst mir einen Gefallen tun, wenn du vergessen wärdst, daß ich Defektiv bin. Man kann doch Näheres über einen Menschen erfahren wollen, ohne ihn im Verdacht eines Verbrechens zu haben. Für mich handelt es sich in diesem Fall um nichts anderes, als diesen Oesterreicher kennen zu lernen, um zu ergründen, was Geistes Kind er ist.“

„Nah“ nicht soviel Worte, Häuschen. Quis ex quo, s'accuso!“ lachte Angen. „Margu und ich geh' es ja auch nicht an, aus welchem Grunde du den verführerischen Baron kennen lernen willst. Den Baron kann ich die natürlich leicht erfüllen. Wie können es einmal abends im Beistand versuchen. Da reißt man immer viele Bekannte, und Rainer soll da auch sehr oft sein.“

„Geh' doch gleich heute mit Herrn Eider hin, Vennu,“ sagte seine Frau eifrig. „Ich wollte nach

dem Abendessen doch gern noch auf ein Stündchen zu Tage hin. Sie will mich mit ihrem Wagen holen und bringen lassen. Da paßt es sehr gut.“

Was sagst du zu so einer Frau, Eider?“ triumphierte die Mann. „Hah! Ich nicht das große Eos gezogen? Immer die Wege gebueet und unbegrenzten Bummelurlaub!“

„Von dem er sehr bescheidenen Gebrauch macht,“ lachte Margu.

„Was nur zu begreiflich ist,“ setzte Eider hinzu und fand auf, um sich mit einem Handtuch zu verabschieden. „Viele Dank, Vennu, und auf Wiedersehen im Beist!“

„So um zehn herum,“ sagte Angen und begleitete ihn auf den Flur hinaus.

Zu Hause fand Eider seinen Assistenten vor, mit dem er allerlei zu besprechen hatte. Schließlich gab er ihm noch ein Kabellegramm mit und trug ihm auf, es sofort zu befehlen.

„Wie denn haben Sie Urlaub, Steinhof,“ sagte er dabei, aber von da ab bleiben Sie bitte hier. Es könnte sein, daß irgend jemand mich antelephoniert. Ich gehe heute abends ins Beist. Wenn irgendeine Mitteilung aus der Villa Krabe eintrifft, so bringen oder schicken Sie mir sofort dorthin Nachricht. Sonst natürlich nur, falls es etwas Wichtiges oder Dringendes sein sollte.“

Steinhof ging, und Eider ließ sich am Schreibtisch nieder, zog die Feder hervor und begann darin zu kritzeln. (Fortsetzung.)

Die neueröffnete Spezial-Schokoladen-Fabrik unter der Firma M. MARKOWSKI & Comp. Lodz, Piamowicza-Strasse (Olginska) Nr. 1, empfiehlt **Dessert- und Tafel-Schokolade**

nur in bester Qualität.

Zu mässigen Preisen.

Engros-Verkauf.

Aufruf an die Deutschsprechenden.

Es ergeht an die Deutschsprechenden die Bitte, das Unternehmen der

„Deutschen Bühne“

in Lodz durch Uebersendung, von Theaterstücken (Bücher) zu unterstützen.

Für die Bücher wird event. Zahlung geleistet.
Die Sendungen sind zu richten an Chefredakteur A. Dreming,
„Neue Lodzer Zeitung“ Petrikauerstr. 15, in Lodz.



Kirchen-Gesangsverein der St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.

Sonnabend, den 17. September, um
7 1/2 Uhr abends, im Vereinslokale, Kon-
stantinerstrasse 4:

Unterhaltungs-Abend

Im Programm sind u. a. vorgesehen: Aufführung
zweiter Einakter, Chorgesang etc.

Gemütliches Beisammensein.

Zu dieser Veranstaltung werden alle unsere Mitglieder
nebst deren Angehörigen sowie Gönner und Freunde des Ve-
reins herzlich eingeladen.

Wohnung = Tausch.

Möchte zwei im Centrum gelegene 3 Zimmer- u.
Küche-Wohnung gegen eine von 5-6 Zimmer
austauschen. Off. unter „E. G. 80.“ an die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Kaufe ein Fabriks-Grundstück

mit oder ohne Wohnhaus ev. geeigneten Platz in oder bei Lodz. Off. u.
„W. H. 47.“ an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Handelskurse

H. LUBINSKI

Unterricht in Buchführung, Handelsrechnen, Handels-
korrespondenz, Stenographie, Maschinen-Schreiben
Schön, schreiben u. i. w. Die Ausgaben der Kurse:
Handbuch der „dopp. Buchführung“, „Handels-
korrespondenz“ (polnisch) sind in der Kanzlei
der Kurse Petrikauerstr. 19 erhältlich.

Teppiche

in großer Auswahl, ganze Zimmer-
einrichtungen wie auch einzelne Stücke
und billigenfalls erhältlich im Möbel-
Magazin
Petrikauer-Strasse 116,
1. Etage, 3. Stock.

Büro-Möbel

**Küche und Hautjucken
behebt in 5 Tagen.**
Kreme „Mukuna“
1) es die Haut nicht sehr macht - da es unterfärbig ist
2) es nicht am Körper klebt - da es keinen Klebstoff enthält
3) es verhindert von der Haut aufsteigende Wärme - da es die
Haut kühlend wirkt.
4) es einen angenehmen Geruch besitzt
Gesamthändler der Apotheke J. Worezy, Warszawa, Furmanowska 19
Kosciuszki-Strasse 11.
Zezw. 5/5 20 roku U. U. L. O. E. za Nr. 81.

Zu verkaufen:

circa 300 gebrauchte Eisenfässer
in gutem Zustande von 1800 - 8000 Liter
Spezial.

W. NOWAKOWSKI i Synowie
Poznań,
ulica Przemysłowa Nr. 32.

Kaufe

Möbel, Teppiche, Nähma-
schinen, Pelze, Kleider,
Bücher, etc. etc. etc.
Ogielna 19, im Laden
bei
A. WEIZMAN

**Alteinfach. Fran-
zösisch. Stellung als Stütze
d. Hausfrau oder als Stän-
den in den Vormittagsst.
Off. sub. „Junge Frau“ a.
d. Exp. ds. Bl. erbeten.**

4 Handwebstühle

zu verkaufen Bulgan-
ska-Strasse 151. W. G.

Raschelarbeit

finden Beschäftigung Al-
linskigo 139.

Kleiner wachsender Stubenhund

zu kaufen gesucht. Ange-
bote unter „Nachham“ an
die Exp. ds. Bl. erbeten.

Ein gebrauchter kleiner Kassaschrank

zu kaufen gesucht. Off. u.
C. 200 a. d. Exp. erbeten.

Wäschenäherinnen

für einfache Wäsche, außer
dem Hause gesucht. Alins-
kigo 103. 1 Et. links.

Möbel

Bettstellen, Matratzen,
Tische, Stühle, Schränke
u. i. w. preiswert zu ver-
kaufen. A. Bauer Zelazna-
str. 9 a bis a bis dem
Monopolgebäude.

Jack Grynbbaum

Zugabill passaport wyd.
w Głownia. 4226

Verkaufte Möbel

zu verkaufen: Bettstellen
mit Matratzen, Schränke,
Tische, Stühle, Ottomane,
Cassette, Kruman Uhr,
Kabinettgarantur, Biram,
Petrikauer 261 m. 4. Et.

Ein kleines Mädchen

der polnischen Sprache
mächtig, zur Beaufsich-
tigung von 2 Kindern u.
zur Aushilfe in der Wirt-
schaft gesucht. Głownia.
Petrikauer 87.

Ein Kaffee-Service

(plattiert) preiswert zu
verkaufen. Adresse zu er-
fragen in d. Exp. ds. Bl.

Russe

mit Mittelschulbildung
erleichterlichen Unterricht
Geht. Off. unter „Russe“ an
d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Bücher

biberales Inhalts. Buchstabe-
n u. Zahlen in verschiede-
nen Sprachen (auch Sphäre-
n). Petrikauer 173. 2. Et. re-
chte Hand. 1. Et. links.

Nähe, Teppiche, Möbel, etc.

Nähe, Teppiche, Möbel,
Pelze und Garderoben-
Kabinette gute Preise. Bene-
dykta 19, Weinsch. im
Laden Ecke Długa. 4226

Ein Appreturwagen

zu verkaufen.
Dyloka 9.

Kredenz,

Tisch, Stühle, Ottomane,
Schränke, Schreibtisch, Bett-
stellen zu verkaufen.
Petrikauer-Strasse 180-9.

Kartoffeln

in jeder Menge

empfiehlt vom Lager

Handelshaus OTTO FERSTER,

Lodz, Kilińskiego 113.

Färber

welcher auch die Handdruckerei versteht, sucht Stellung.
Gest. Offerten an H. Hadrian, Pabianice, Sw.
Krzyska 19. 4277

Kreuztreib-Maschine

ein Muster-Krempel

Offerten bitte an die Exp. ds. Blattes zu richten
unter „Kreuzmaschine“ 4307

Elektromotor

50/60 P. S. 1000 Umdrehungen. 3000 Volt
Spannung mit Anlaßer und Spannschienen, gutes
Fabrikat zu kaufen gesucht. Off. sub. „A. H. Elektro-
motor“ in der Exp. ds. Blattes abzugeben.

Weberei

zu kaufen gesucht Vermittlung erwünscht. Gest. Off.
unter „Weberei“ an die Exp. ds. Blattes. 4324

Webmeister

für Kleiderstoffbranche wird gesucht. Gest. Off. un-
ter „K. B. 250.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten. 4325

Landauer

mit rotem Sammi, in bester Ordnung, fast neu,
preiswert zu verkaufen, bei Josef Gramsch, Wabla-
nice, Monopla-Str. 30. 4326

Mädchen

für einen kleinen Haushalt (2 Zimmerwohnung, 2
Berlotten u. Kind) wird per sofort gesucht. Upowa
57 II Et. links u. 3 bis 6 Nachm.

Strickmaschinen

(Schützen)
40, 45 oder 50 cm., 7-er, 8-er oder 9-er, zu kaufen
gesucht. — Gest. Angebote sub „Schützen“ an die
Exp. dieses Blattes.

LAGERISTEN

Brandenkundige bevorzugt.
L. PLIHAL & Co.,
Lodz-Karolew.

Für eine Witwe!

Witwe umständlicher Kinder, durchaus vertrauenswürdig, wird
nachdem beide Beschäftigung in Gard. Kontor oder als
Dank, mit kleiner Wohnung, unter bescheidenen Umständen
gesucht. Interessenten werden ersucht, ihre Adressen an den
Vertraulichen Commis unter a. H. Wuklasko 10 einzufenden.

BRILLANTEN

Bijouterie, Gold, Silber, Kunst und viele am
gewinnhaftesten.
Uhrmacher-Ampeller
Ch. Szalek, Petrikauer 14.

Eiserne Reservoirs

1 gedecktes	Br. 2.40	Länge 4.10	Höhe 2 mt.
1 offenes	1.20	1.20	1.15
1	1.25	3.20	1.30
3	2.70	3.30	2.

zu verkaufen.
Karl Eisert, Lodz, Karola 19.

Theater-Maler

per sofort gesucht.
Zu erfragen „Neue Lodzer Zeitung“, Pe-
trikauerstr. Nr. 15.

Stenotypistin

mit Kenntnissen der Büroarbeiten — Offerten mit
Gehaltsansprüchen an die Exp. ds. Bl. mit „D. Z. 20“

Eine Damen-Fuchspelz-Rolunde

mit bläulich-überzogener, fast neu, preiswert zu ver-
kaufen. Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

Brütschke

Ein im guten Zustande befindliche Leinwand
wird zu kaufen gesucht. Gest. Off. bitte zu richten
an Blumenladen „Van de Weg“ Petrikauer 98.

Lüchtiger Dachmann

der Streichgarn-Branche mit langjähriger Praxis
in der Spinnerei sowie Weberei, guter Materialken-
ntnis, sucht Beschäftigung als **Fabrik-Letter**
oder als **Manipulant**. Gest. Off. an die Exp. der
unter „D. D.“ erbeten. 4293

Webmeister

für Baumwoll- und Halbbaumwollen. Offert. unter
„M. D.“ an die Exp. ds. Blattes. 4340

Kinderfräulein

(Fräulein), der polnischen Sprache mächtig, gesuch-
t. Schulkantale, Olainska 7, von 9-2 vorm. 4348

Segel-Zahnarzt

Abolvent einer höheren
Staatsgewerbeschule mit 2-jäh-
riger Praxis, sucht Stelle als Zahn-
arzt des Direktors. Gest. Offerten
unter „A. R.“ an die Exp. ds.
Blattes erbeten.

Gouvernante

zu 9-jährigen Kindern gesucht.
Wladimirova 29, 2. Et. 10

Für das Kontor einer
Act. Gesellsch. wird ein
Laufbursche,
der polnischen und deut-
schen Sprache mächtig,
gesucht. Adr. zu erfragen
in d. Exp. ds. Bl. 4296

für Wellen finden sofort
dauernde Beschäftigung.
In welchen Banstalt 98.

Eisendreher
für Wellen finden sofort
dauernde Beschäftigung.
In welchen Banstalt 98.